

Presseinformation

ARTIFICIAL TEARS Singularität & Menschsein – Eine Spekulation

Eine Ausstellung des MAK

Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	21. Juni – 1. Oktober 2017
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Die Ausstellung *ARTIFICIAL TEARS. Singularität & Menschsein – Eine Spekulation* zitiert ein Kapitel der Menschheitsgeschichte, das noch nicht geschrieben wurde. 13 künstlerische Positionen eröffnen Hypothesen, stellen Fragen und liefern Impulse zur Auseinandersetzung mit dem vom amerikanischen Futuristen Ray Kurzweil prognostizierten Zeitalter der Singularität. Transhumanistische Szenarien sehen eine Welt vorher, in der die Menschheit durch sich selbst optimierende künstliche Intelligenz Unsterblichkeit erlangt und grundlegende menschliche Eigenschaften wie das Vergessen verschwinden könnten. Die Ausstellung rückt menschliche Emotionen und ethische Überlegungen zur Digitalen Moderne in den Vordergrund, um gleichzeitig intellektuelle und emotionale Assoziationen zu stimulieren.

Mit den gezeigten Werken wird eine düstere Grundstimmung evoziert – mit dem Ziel, Gefühle des Unbehagens zu wecken, die als Motor für Neuorientierungen und Fortschritt dienen können. Der Ausstellungstitel soll ebenso ins Bewusstsein rufen, dass jegliche Utopie eine Spekulation darstellt, unsere Zukunft erst stattfinden wird und wir Handlungsspielraum haben. Es stellt sich die Frage, wie wir als Menschen der wachsenden Entmündigung durch die von kapitalistischen und politischen Systemen kontrollierten Technologien entgehen wollen und ob wir den Mut aufbringen werden, um unsere Freiheit als Gesellschaft und als Individuen zu kämpfen – und zwar vorrangig gegen uns selbst: Wenn unsere Utopien scheitern, müssen wir anfangen, die Potenziale unserer Dystopien zu nutzen.

Mit der Optimierung des menschlichen Organismus durch tragbare oder implantierte Computertechnologie, Nanotechnologie, gedächtniserwei-

21.6. – 1.10.2017

ternde Drogen (Nootropics) und lebensverlängernde Maßnahmen rücken bereits jetzt Ideen aus der Science-Fiction in den Bereich ernst zu nehmender wissenschaftlicher Überlegungen. Diese technischen Errungenschaften beeinflussen unsere Lebensentwürfe bis ins letzte Detail: es scheint, als könnte sogar der Todesbegriff bald ein Update benötigen. Während selbst komplexe Organe bereits austauschbar geworden sind und die Grenze zwischen lebendiger und unbelebter Substanz mit Phänomenen wie Cyborgs und Avataren verschwimmt, lässt sich vor allem ein Aspekt nicht künstlich imitieren: das Menschliche an sich – in all seiner poetischen Ineffizienz.

Nicht nur utopische und dystopische Romane wie Aldous Huxleys *Schöne neue Welt* (1932) gingen davon aus, dass Technologie primär der Etablierung und Verfestigung von Machtstrukturen dient – diese Prämisse spiegelt sich ebenso im Konzept zu *ARTIFICIAL TEARS. Singularität & Menschsein – Eine Spekulation*. Einige der ausgestellten Objekte und Installationen knüpfen formal oder inhaltlich an Science-Fiction-Filme und damit verbundene Dystopien an. Diese Arbeiten konzentrieren sich auf den schmalen Grat zwischen Realität und Fiktion und bringen bewusst Zitate aus der Science-Fiction zum Realitätsabgleich. Andere Kunstwerke betonen archaische Aspekte, die für den Ausstieg aus einer „cleanen“ und hochtechnologisierten Welt stehen. Das „Wilde“ oder „Magische“ – in Opposition zum Fortschritt gedacht – wird hier als verheißungsvoller Gegenpol zur Überregulierung und Manipulation der Masse durch Technologie gesehen. Das Archaische verspricht die Individualität und Selbstbestimmung der „alten“ uneingeschränkten Welt, es findet in diesen Arbeiten Ausdruck in der Darstellung hypnotischer oder bewusstseinsweiterter Sinneszustände, die nicht technisch imitiert werden können. Auch diese Dimension schwingt im Ausstellungstitel mit.

Die gezeigten Werke zeichnen sich durch die unterschiedlichsten Techniken und Materialien aus: bewusst gewählte traditionelle Medien wie Skulptur und zeitgenössisch konnotierte Formen wie Video und Installation treffen auf zukunftssträchtige künstlerische Methoden wie 3-D-Druck oder chemisch synthetisierte und somit gänzlich neu konzipierte Gerüche.

ARTIFICIAL TEARS. Singularität & Menschsein – Eine Spekulation versteht sich als Plädoyer für die Menschheit: die Resilienz und Wandelbarkeit der „conditio humana“ und die Bedeutung von Erinnern und Vergessen.

KünstlerInnen:

Jean-Marie Appriou, Dora Budor, Mariechen Danz, Genghis Khan Fabrication Co., Aleksandra Domanović, Cécile B. Evans, Daiga Grantina, Matt Mullican, Sean Raspet, Sarah Schönfeld, Jeremy Shaw, Kiki Smith, Clemens von Wedemeyer

Kuratorin: Marlies Wirth (MAK)

Seite 3

Robots. Work. Our Future

Rückfragen Presse

MAK-Presse und PR

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)

Sandra Hell-Ghignone, Lara Steinhäuser, Agnes Wyskitensky

MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

T +43 1 711 36-233, -229, -212

presse@MAK.at, MAK.at

press@viennabiennale.org, viennabiennale.org

Wien, 30. März 2017

21.6. – 1.10.2017

viennabiennale.org